



**Niederschrift  
über die Sitzung  
des Ortschaftsrates  
Ringschnait  
- öffentlich -**

am 17.03.2021

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 20:45 Uhr

Das Gremium besteht aus Ortsvorsteher und 8 Mitgliedern

Anwesend sind

Vorsitzender:

Ortsvorsteher Walter Boscher

Mitglieder:

Regina Allgaier

Rainer Ast

Werner Beck

Otto Deeng

Peter Hirsch

Johannes Lang

Lothar Merk

Stefan Wiest

Protokollführer:

Beate Hiller

### Tagesordnung

<b>TOP-Nr.</b>	<b>TOP</b>	<b>Drucksache Nr.</b>
1.	Bürgerfragestunde	
1.1.	Bürgerfragestunde - Umgestaltung Kirchenvorplatz	
1.2.	Bürgerfragestunde - Biber entlang der Dürnach ober- und unterhalb der Kläranlage	
2.	Lärmaktionsplan 3. Stufe - Billigungsbeschluss	2021/039
3.	Anlage von Urnenwahlgräbern im unteren Friedhofsteil und Pflanzung von Bäumen	
4.	Information zur Flussgebietsuntersuchung Hochwasserschutz Dürnach-Saubach und weiteres Vorgehen	
5.	Information zum Programm Entwicklung ländlicher Raum (ELR)	
6.	Aufstellung Haushaltsplan 2022; Vorberatung Anmeldung Ringschnait	
7.	Bekanntgaben	
7.1.	Einziehung einer Teilfläche des Feldweges Nr. 550/2 der Gemarkung Ringschnait	
7.2.	Betreuung an städtischen Grundschulen - Umstrukturierung und Entgeltanpassung der Schulkindbetreuung	
8.	Verschiedenes	
8.1.	Verschiedenes - Landtagswahlen	
8.2.	Verschiedenes - Corona Entwicklung, Testung und Vereinbarung von Impfterminen	
8.3.	Verschiedenes - Umgestaltung Kirchenvorplatz	
8.4.	Verschiedenes - Hochwasserereignis am 29.01.21 durch Schneeschmelze	
8.5.	Verschiedenes - Fehlende Schaukel am Spielplatz Im Gruppen	

Die Mitglieder wurden am 09.03.21 durch Übersendung der Tagesordnung eingeladen. Zeitpunkt und Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wurden durch Aushang im Rathaus sowie Veröffentlichung im Mitteilungsblatt ab 10.03.21 ortsüblich bekannt gegeben.

**TOP 1. Bürgerfragestunde**

**OV Boscher** begrüßt das Gremium und die Zuhörer, besonders Gemeinderätin Gabriele Kübler zur ersten Ortschaftsratsitzung in diesem Jahr coronabedingt in der Dürnachhalle.

**Totengedenken für ehemaligen Ortsvorsteher Hans Dobler**

Zu Beginn der Sitzung gedenkt **OV Boscher** dem verstorbenen ehemaligen Ortsvorsteher, Gemeinderat und Ortschaftsrat Hans Dobler und seiner Frau Leni und bat die Anwesenden sich hierfür für eine Schweigeminute von den Plätzen zu erheben.

**TOP 1.1. Bürgerfragestunde - Umgestaltung Kirchenvorplatz**

**Ida Müller**, 2. Vorsitzende des Kirchengemeinderates, meldet sich zu Wort und möchte sich bei OV Boscher und den Ortschaftsräten für die Unterstützung der Planung bei der Umgestaltung des Kirchenvorplatzes bedanken. Dass das Vorhaben in 2020 nicht verwirklicht werden konnte, lag nicht an der Stadt Biberach, sondern an der Diözese und am Denkmalamt. Für sie und die Stadt Biberach sei die Einschaltung des Denkmalamtes zur Umgestaltung des Treppenaufgangs nie zur Debatte gestanden. Durch die neu initiierte Planung werde nun auch auf Schönheit Wert gelegt und es sei nachher ein Gewinn für die Gemeinde Ringschnait durch die ansprechende Gestaltung des Vorplatzes. Sie bat das Gremium darum, das Projekt im zweiten Anlauf weiterhin zu unterstützen und durchzubringen. Frau Müller resümiert, dass man bereits seit 2007 die Umgestaltung des Vorplatzes realisieren wolle. Nachdem die Kirche 1725 eingeweiht wurde, stehe im Jahr 2025 die 300-Jahr-Feier der Ringschnaiter Kirche an. Für die genehmigte Innenrenovation sei man in der Zwischenzeit bei 630.000 € und die geschätzte Summe für die Außenanlage belaufe sich auf 100.000 €.

**OV Boscher** möchte den neuen Plan, den er von Frau Müller vorab erhalten hat, unter TOP 8 - Verschiedenes dem Gremium und den Zuhörern vorstellen.

**TOP 1.2. Bürgerfragestunde - Biber entlang der Dürnach ober- und unterhalb der Kläranlage**

Auf die Frage von **Robert Klingele**, ob die „Entbaumung“ durch den Biber entlang der Dürnach Teil der Renaturierung sei, verweist **OV Boscher** auf die Möglichkeit, die Bäume mit Maschendrahtzaun zu schützen. Er wird diesbezüglich Kontakt mit der Biberbeauftragten des Landratsamtes Frau Huber aufnehmen, um abzuklären, wie hier die Aktivitäten des Bibers eingeschränkt werden können. Er verweist in diesem Zusammenhang auf ein großes Biberrevier im südlichen Dürnachtal an der Grenze zu Mittelbuch, wo dem Biber wegen der landwirtschaftlichen Nutzung auch Grenzen gesetzt werden mussten.

**TOP 2. Lärmaktionsplan 3. Stufe - Billigungsbeschluss**

**2021/039**

Dem Ortschaftsrat liegt die Beschlussvorlage 2021/039 vor.

**OV Boscher** informiert, dass Lärmaktionspläne alle 5 Jahre zu überprüfen und gegebenenfalls zu erneuern seien. Der Ortschaftsrat wurde bereits im Oktober 2020 zum Aufstellungsbeschluss gehört. Jetzt stehe die Billigung und nochmalige Auslegung an. Tatsache sei, so **OV Boscher**, dass die Lärmgrenzwerte auf der Hauptstraße zwischen Abzweigung Mittelbacher Straße und Ortsende Richtung Ochsenhausen so deutlich überschritten sind, dass die Geschwindigkeit bei Nacht auf 30 km/h reduziert wurde. Wenn man die Lärmkarten anschaut, wäre auch eine Einbeziehung des Abschnittes bis nach der Abzweigung nach Ummendorf angezeigt, vielleicht sogar auch die Reduzierung der Geschwindigkeit auf 30 km/h nicht nur bei Nacht, sondern auch bei Tag angebracht. Auf jeden Fall werde es auch im Lärmaktionsplan 3. Stufe bei der Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h bei Nacht in dem bestehenden Bereich bleiben.

**OV Boscher** verweist bei den auf Seite 41 des Berichts dargestellten Maßnahmen zur Lärmreduzierung auf die irritierende Aussage, wonach die Planfeststellung der Ortsumfahrung Ringschnait „kurzfristig“ eingeleitet werden soll. Diese Aussage sei falsch, denn bis es dazu komme, vergehen ganz sicher noch einige Jahre. Insofern widerspricht der hier dargestellte Eindruck einer schon kurz bevorstehenden Lärmreduzierung nicht der Wirklichkeit.

**OV Boscher** berichtet, dass die Vorlage am 11.03.21 im Bauausschuss beraten wurde und am 29.03.21 im Gemeinderat beschlossen werden soll. Aufgrund seiner Quarantäne musste die Ortschaftsratsitzung vom 10.03. verschoben werden. Er bittet den Ortschaftsrat um Wortmeldungen, so dass diese noch bis zur Gemeinderatsitzung eingearbeitet werden können.

**OR Deeng**, der in Vertretung von OV Boscher an der Bauausschusssitzung teilnahm, gibt zu bedenken, dass die IHK Ulm in ihrer Stellungnahme Seite 3 die Reduzierung der Geschwindigkeit auf 30 km/h auch bei Tag aufgrund der besonderen Verkehrsfunktion ablehnt. Im Abwägungsvorschlag schlägt die Verwaltung eine Geschwindigkeitsreduzierung als Übergangsmaßnahme bis zum Bau der Ortsumfahrung tagsüber vor. Er ist sich nicht schlüssig, was jetzt gilt.

**OV Boscher** stimmt OR Deeng zu, dass sich diese Aussage widerspreche. Auf Seite 41 des Berichts wiederum wird unter Verweis auf die geringe Anzahl an Betroffenen und der gegen gerechneten Bedeutung der Straße für den Wirtschaftsverkehr argumentiert, dass daher auf eine Geschwindigkeitsreduzierung bei Tag abzusehen sei.

**OV Boscher** verweist auf den von einem/r Bürger bzw. Bürgerin bei der Bürgerbeteiligung eingebrachten Einwand auf die Nr. 13 der Anlage Seite 10 wonach die dem Lärmaktionsplan zugrunde gelegten Verkehrszahlen für den westlichen Teil der Hauptstraße zu niedrig seien und in diesem Streckenabschnitt kein lärmoptimierter Belag eingebaut sei. Die Verwaltung begründet, dass dort schon 2009 ein lärmoptimierter Asphalt eingebaut wurde. **OV Boscher** verdeutlicht, dass dieser Asphalt sicher nicht mit dem in der Ummendorfer Str. eingebrachten Belag zu vergleichen sei, sondern dem entspreche, wie er 2015 auf dem Abschnitt zwischen der Abzweigung Mittelbacher Straße und Ortsende Ochsenhausen eingebaut wurde. Zu den Verkehrszahlen begründet die Verwaltung in ihrem Abwägungsvorschlag, dass sich der Verkehr zum einen auf die Ummendorfer Str. und zum anderen auf den Stadtberg aufteile und so die dem Lärmaktionsplan zugrunde zu

## Öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Ringschnait am 17.03.2021

legenden Verkehrszahlen von größer 8.200 Kfz/Tag auf dem westlichen Abschnitt nicht mehr erreicht werden.

**OV Boscher** zeigt und erklärt dem Gremium und den Zuhörern die vom Büro Bernard für die Beschlussvorlage für den Bereich Ringschnait erstellten Lärmkarten **Anlagen 2a** Rasterlärmkarte Ringschnait  $L_{DEN}$ , **Anlage 2b** Rasterlärmkarte  $L_{Night}$ , **Anlage 4a** Gebäudelärmkarte  $L_{DEN}$ , **Anlage 4 b** Gebäudelärmkarte  $L_{Night}$ , **Anlage 6a** Lärmschwerpunkt Straßenverkehr  $L_{DEN}$ , **Anlage 6b** Lärmschwerpunkt Straßenverkehr  $L_{Night}$ , **Anlage Z-2a** Rasterlärmkarte Straßenverkehr  $L_{DEN}$  und Rasterlärmkarte Straßenverkehr  $L_{Night}$  **Anlage Z-2b**.

### **Beschluss:**

- 1) Der Entwurf des Lärmaktionsplans - 3. Stufe vom 17.02.2021 wird gebilligt und für die Dauer eines Monats offengelegt.**
- 2) Die Abwägungsvorschläge zu den zur Planung eingegangenen Stellungnahmen werden beschlossen.**

**Die Abstimmung im Ortschaftsrat Ringschnait erfolgt einstimmig.**

**TOP 3. Anlage von Urnenwahlgräbern im unteren Friedhofsteil und Pflanzung von Bäumen**

**OV Boscher** berichtet, dass er von Herrn Hansbauer von der Friedhofverwaltung angesprochen wurde, weil nur noch wenige Urnenwahlgräber zur Verfügung stehen. Die Urnenwahlgräber zur Beisetzung von bis zu 4 Aschenurnen sind im Vergleich zu den Wiesenurnengräbern deutlich preisgünstiger.

Anhand von Fotos und eines Planes erklärt **OV Boscher** dem Gremium und den Zuhörern, wo im unteren Friedhofsteil im Grabfeld Abteilung C mehrere Gräber abgeräumt wurden und dort ein weiteres Grabfeld für Urnenwahlgräber in zwei Reihen angelegt und auch eine Blutbuche gepflanzt werden soll. Es mache Sinn, mit den Urnengräbern nach unten auszuweichen, weil bei Erdbestattungen die Leichen im unteren Teil schlecht verwesen.

Eine weitere Blutbuche sei in der Abteilung A im nördlichen Teil des alten Friedhofsteils in einem abgeräumten Grabbereich vorgesehen.

Bei der Erweiterung des Friedhofs im Jahre 2005 wurde an der westlichen Grenze auf eine Mauer verzichtet und stattdessen ein Maschendrahtzaun gesetzt. Davor wurden Sträucher und Bäume gepflanzt, die in nunmehr 15 Jahren entsprechend gewachsen sind. Aufgrund der drei verheerenden Starkregenereignisse 2014 und zweimal 2016 mit jeweiliger Überflutung des Friedhofs soll der Friedhof wie zuvor der frühere Friedhof durch eine umfassende Mauer dauerhaft geschützt werden. Würde man die Mauer nun innerhalb der Friedhofsgrenze bauen, müssten alle Bäume und Sträucher entfernt werden.

Würde man aber die Mauer außerhalb der bisherigen Grenze bauen können, könnten die Bäume und Sträucher am jetzigen Standort verbleiben. Aus diesem Grund habe er mit der Grundstücksfamilie Fischer gesprochen, die sich bereit erklärt habe, hier der Stadt Biberach entgegen zu kommen. So wäre es nun möglich, die Mauer zu planen; ein Ankauf der hierzu benötigten Teilfläche mache dabei aber erst Sinn, wenn klar sei, wo die Mauer und in welcher Ausführung stehen soll. **OV Boscher** begrüßt das Entgegenkommen der Familie Fischer ausdrücklich und bedankt sich schon einmal vorab.

**OR Deeng** fragt, wie es mit der Befestigung der unteren Fläche aussieht, wenn dort Urnengräber angelegt werden. Er fordert, dass das in diesem Zuge behindertengerecht gestaltet werden müsse.

**OV Boscher** verweist auf die Problematik, wonach mit dem Bau der Mauer das anströmende Oberflächenwasser zwangsläufig auf andere Grundstücke geleitet wird, was kritisch zu sehen sei. Insofern muss auch das noch abgeklärt werden. Daher sei aus seiner Sicht eine Befestigung von Wegen innerhalb des alten Friedhofsteils, wie sie schon länger im Haushalt beantragt werden, zurück zu stellen, bis der Friedhof ausreichend geschützt sei. Er wisse, so **OV Boscher**, dass auch andere Friedhöfe in Hanglage z.B. Eberhardzell begehbarer Wege haben, die auch im Winter unproblematisch seien. **OV Boscher** resümiert, wenn die Mauer gebaut sei, müssen auch die Wege angegangen werden.

**OR Merk** möchte wissen, ob bei der Befestigung auch der Weg entlang der Mauer von der Aussegnungshalle in den unteren Friedhofsteil berücksichtigt werde. Er verweist in diesem Zusammenhang auf eine Beerdigung, bei der er selbst Sargträger war und die Sargträger beim Weg über

## Öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Ringschnait am 17.03.2021

die Treppe nach unten um ein Haar gestürzt wären. Daher wäre es für ihn wichtig, dass der an der Mauer entlang notdürftig aufgekieste Weg richtig angelegt würde, um ein sicheres Begehen auch für die Sargträger sicherstellen zu können. Es könne nicht sein, dass erst dann etwas geschehe, wenn etwas passiert sei.

**OR Lang** fordert, dass man die Hauptwege auch ohne Mauer jetzt schon befestigen könne. Auch ein Starkregen mache dem Hauptweg nichts aus. Bei den Hochwassern 2014 und 2016 waren nur Schäden an den Kieswegen, nicht aber auf den Hauptwegen oder der Treppen zu verzeichnen. Es mache nach seinem Dafürhalten keinen Unterschied, ob die Mauer da sei oder nicht.

Auf die Frage von **OR Ast**, wieviel Urnengräber hergestellt und warum nicht wie in anderen Gemeinden Urnenwände gebaut werden, die einiges günstiger wären, antwortet **OV Boscher**, dass eine Urnenwand von der Stadt Biberach schon länger verneint wurde und in dem neuen Urnengrabfeld nach derzeitigem Planungsstand 28 Gräber angelegt werden sollen.

**OR Hirsch** kritisiert, dass der Friedhof nicht barrierefrei sei und es eine Selbstverständlichkeit sein müsse, die Wege auszubauen. Er könne nicht nachvollziehen, dass die Befestigung der Wege am Bau der Friedhofmauer und somit vom Hochwasser abhängig gemacht werde.

**OV Boscher** sieht aus den Wortmeldungen, wie wichtig die Befestigung der Hauptwege für die Mitglieder des Ortschaftsrats sind und verspricht daher, die Anlage der Wege unabhängig zum Bau der Friedhofsmauer in den Haushaltsplan 2022 aufzunehmen. Es sei für die Friedhofsbesucher ein untragbarer Zustand, der endlich beseitigt werden muss. OR Lang habe recht in der Darstellung der Friedhofsüberflutung, denn die befestigten Treppen wurden nicht weggespült, weil sie auch in ein Betonbett gesetzt seien und bei einer Anlage von Wegen würden diese auch durch entsprechende Einfassungen vor dem Ausspülen geschützt.

### **Beschluss:**

**Der Ortschaftsrats Ringschnait stimmt dem Vorschlag der Friedhofverwaltung zu, im unteren alten Friedhofteil, Grabfeld C, 28 Urnenwahlgräber anzulegen und zwei Blutbuchen zu pflanzen. Diese Abstimmung erfolgt einstimmig.**

**TOP 4. Information zur Flussgebietsuntersuchung Hochwasserschutz  
Dürnach-Saubach und weiteres Vorgehen**

**OV Boscher** informiert, dass er die 500-seitige Studie der beauftragten Firma RSI zur Flussgebietsuntersuchung Dürnach-Saubach durchgearbeitet habe.

Am 05.02.21 fand im Rathaus in Maselheim eine Besprechung zum Abschluss der Flussgebietsuntersuchung Hochwasserschutz Dürnach-Saubach und der weiteren Vorgehensweise statt. Teilnehmer waren die Vertreter der die Flussgebietsuntersuchung in Auftrag gegebenen Städte und Gemeinden sowie die Herren Funk vom Landratsamt Biberach als Untere Wasserbehörde und Dr. Kiefer vom RP Tübingen als obere Wasserbehörde. Von Seiten der Stadt Biberach nahmen BBM Kuhlmann, Herr Falk vom Tiefbauamt und OV Boscher teil. Dabei zeigte sich, dass nach wie vor gute Chancen bestehen, dass das gemeinsame Vorhaben mit 70 % gefördert wird.

Man sei jetzt so weit, dass sich von fünf untersuchten Varianten, die Varianten 1 und 3 für eine Umsetzung heraus kristallisieren. Als Vorzugsvariante soll die Variante 3 der weiteren Planung und der Beantragung von Fördermitteln zu Grunde gelegt werden. Der Unterschied zwischen den beiden Varianten bestehe darin, dass bei der Variante 1 ein hundertjährliches Hochwasser in die Berechnung einfluss und bei der Variante 3 dasselbe plus 15 % Klimazuschlag. In Anbetracht der Ausmaße der zurück liegenden Hochwasser und der aufgrund der Klimaveränderung vermehrt zu erwartenden Starkregenereignisse waren sich alle einig, dass der 15-prozentige Zuschlag auf jeden Fall gerechtfertigt sei. Nun gelte es, diesen Unterschied beim Förderantrag so heraus zu arbeiten, dass die Variante 3 dann auch umgesetzt werden kann. Eine auf Basis der teuersten Variante 5 durchgeführte Nutzen-Kosten-Analyse erbrachte ein positives Ergebnis, d.h. der ermittelte Quotient mit 1,25 liegt über der für die Förderung notwendigen Zahl 1 und wird sich mit geringeren Kosten noch erhöhen.

**OV Boscher** fordert, dass die Grundstücke nun endlich gekauft werden müssen, zumal die Grundstücksbesitzer gegenüber OV Boscher schon lange signalisiert haben, dem Verkauf der für den Hochwasserschutz benötigten Flächen oder einem Tausch positiv gegenüber zu stehen. Es sei kaum zu ertragen, wenn man immer wieder in der Zeitung lesen muss, dass Maselheim über die erforderlichen Grundstücke für das größte Rückhaltebecken bereits verfüge und somit den dafür notwendigen Hochwasserdamm bereits heute bauen könnte und Ringschnait noch nicht einmal ein Grundstück habe. Man mag sich, so **OV Boscher**, nicht vorstellen, was los wäre, wenn man nach nunmehr fast 7 und 5 Jahren wieder ein solches Jahrhunderthochwasser erleben müsste, nur weil die bürokratischen Hindernisse und die Verwaltungsmaschinerie einen früheren Dammbau verhinderte.

Am 29.01.21 sei die Dürnach auf Grund der Schneeschmelze bei Familie Fischer und unterhalb des Reitplatzes bereits wieder über die Ufer getreten und habe den erst im Herbst fertig gestellten renaturierten Teilbereich der Dürnach erheblich beschädigt. Auch wenn der renaturierte Bereich der Dürnach einem natürlichen Mäandrieren unterliegen soll, so sei damit sicher nicht gemeint, dass dieser Prozess durch Hochwasser noch gefördert werden soll.

Der Hochwasserdamm im Gruppen habe seine kleine Bewährungsprobe bestanden. Hierzu werde **OV Boscher** unter dem TOP Verschiedenes Videoaufnahmen und Bilder zeigen.

## Öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Ringschnait am 17.03.2021

Auf die Frage von **OR Deeng** nach dem Zeithorizont antwortet **OV Boscher**, dass die weiteren Schritte vom neuen Vorsitzenden des Wasserverbandes Rottumtal, Bürgermeister Hochdorfer aus Mietingen, federführend bearbeitet werden; mehr könne er dazu im Moment nicht sagen.

**OR Hirsch** kritisiert, es sei traurig, dass man jetzt nach 5 Jahren wisse, was man machen wolle und gebaut sei auch noch nichts. Er gibt zu bedenken, dass der Bürger es mit seinem Häuschen tragen müsse, wenn man so lange zur Umsetzung der Hochwasserdämme brauche, bevor ein solches Ereignis erneut eintrete.

## **TOP 5. Information zum Programm Entwicklung ländlicher Raum (ELR)**

**OV Boscher** informiert, als über das Thema in der Schwäbischen Zeitung berichtet wurde und Ringschnait und Stafflangen nicht genannt wurden, habe er sich die PDF- Liste des Ministeriums für Ländlichen Raum herunter geladen und feststellen müssen, dass Ringschnait wie auch Stafflangen tatsächlich darin fehlen. Daraufhin habe er noch am selben Tag dem Landtagsabgeordneten Herrn Dörflinger eine Email mit der Bitte um Klärung geschickt.

„Das ist eine Sauerei“, anders kann man das nicht beschreiben, wie man hier mit den Bürgern umgehe, so **OV Boscher**. Der Vorsitzende bringt seine Enttäuschung zum Ausdruck, dass das Kriterium der Finanzkraft oder die Kaufkraft einer Kommune mit entscheidend sei, ob Bürger für eine eigene Investition im Rahmen der vom Land ausgerufenen Innenentwicklung eine Förderung erhalten. Was man diesen Bürgern abverlange, gehe einfach nicht. Auch die Aussage, im nächsten Jahr erneut einen Förderantrag stellen zu können, der aber auch wieder abgelehnt werden kann, gehe an der Sache komplett vorbei. Wenn, wie dem heutigen Artikel im BIKO zu entnehmen ist, die Stadt ab 2022 im Koordinierungsausschuss des Landkreises vertreten sei, mag man sich nicht ausdenken, was das für Wellen schlagen würde, wenn plötzlich Ringschnait und Stafflangen wieder zum Zuge kämen und Bürger aus anderen Ortschaften im Landkreis leer ausgehen würden. Für ihn, so **OV Boscher**, müssen die Fördermittel nicht gedeckelt, sondern nach oben offen sein, denn wer Innenentwicklung anstatt neuen Baugebieten wolle – siehe vor allem die Forderungen der Grünen- und der SPD-Fraktionen im Gemeinderat – der müsse auch die unbeschränkte Förderung ermöglichen.

**OV Boscher** habe sich vom zuständigen Sachbearbeiter beim Stadtplanungsamt der Stadt Biberach das Schreiben zusenden lassen, das an die Antragsteller ging, die in diesem Jahr nicht zum Zuge kamen. Natürlich müssen die Bürger informiert werden, aber wie bereits ausgeführt, sei ihnen nicht geholfen, wenn sie sich für den Zuschuss im nächsten Jahr wieder bewerben müssen. Wenn man u.a. die Kaufkraft einer Kommune als Argumentation gegen die Förderbewerbung ins Feld führe, dann müsste das im Umkehrschluss eigentlich bedeuten, dass anstatt des Landes die Kommune – in diesem Falle die Stadt Biberach – den Zuschuss übernimmt. Allein daran werde deutlich, wie die für die Ausgestaltung der Fördervoraussetzungen Verantwortlichen hier daneben liegen und nicht sehen wollen, was sie hiermit angerichtet haben.

Aus der Veröffentlichung im heutigen BIKO gehe hervor, dass der Priorisierungsvorschlag auf Landkreisebene im November 2020 schon feststand. **OV Boscher** kann nicht nachvollziehen, warum diese Entscheidung unter „Verschluss“ gehalten und erst Ende Januar über die Schwäbische Zeitung erfolgen musste.

**Der Vorsitzende** macht deutlich, dass in Anbetracht der Tatsache, dass beim Nichtabrufen von Fördermitteln diese an nicht zum Zuge gekommene Antragsteller fließen sollen, beim Amt 61 daran gearbeitet werden muss, wie 2021 die nicht berücksichtigten Antragsteller doch noch in den Genuss von Fördermitteln für 2021 kommen können.

**TOP 6.      Aufstellung Haushaltsplan 2022; Vorberatung Anmeldung Ringschnait**

**OV Boscher** informiert, dass die Mittelanmeldungen 2022 bereits Ende April abzugeben seien und er eine Aufstellung bis zur nächsten Sitzung im April zusammenstellen werde.

Neben den jährlich wiederkehrenden Anmeldungen sollen u. a. Haushaltsmittel angemeldet werden für:

- neuer Traktor als Ersatzbeschaffung des in die Jahre gekommenen für den Fronmeister
- Friedhofsmauer und begehbarer Hauptwege im Friedhof
- Vorplatz der Dürnachhalle
- LED Umstellung in der Dürnachhalle
- Beschallungsanlage in der Schulturnhalle
- Umgestaltung Kirchengvorplatz, wenn Verwirklichung 2021 nicht möglich ist; eine Abstimmung mit dem Leiter des Tiefbauamtes ist dazu notwendig.
- Holzanstrich der Dürnachhalle

**OR Merk** bemängelt, dass beim Treppenaufgang zum Reutele von der Mühle zum Gebäude Reinstetter Str. 21 das Holzgeländer schadhafte sei und teilweise ausgetauscht werden sollte.

**TOP 7. Bekanntgaben**

**TOP 7.1. Einziehung einer Teilfläche des Feldweges Nr. 550/2 der Gemarkung Ringschnait**

**OV Boscher** gibt bekannt, dass der Gemeinderat im schriftlichen Verfahren dem Vorhaben zugestimmt habe, die beantragte Teilfläche des Feldweges Nr. 550/2 einzuziehen. Herr Welte kann nun den Weg zukaufen und erhält somit eine durchgehend zu bewirtschaftende Gesamtfläche.

**TOP 7.2. Betreuung an städtischen Grundschulen - Umstrukturierung und Entgeltanpassung der Schulkindbetreuung**

**OV Boscher** berichtet, dass der Gemeinderat nach ausgiebiger Diskussion und Vorberatung im Hauptausschuss nun einen guten Kompromiss gefunden habe, mit dem zwar nicht alle Eltern zufrieden seien, aber bei Kompromissen wird es immer welche geben, die sich besser mitgenommen sehen und andere weniger.

**TOP 8.      Verschiedenes**

**TOP 8.1.    Verschiedenes - Landtagswahlen**

Zu den Landtagswahlen informiert **OV Boscher**, dass Ringschnait einen hohen Anteil an AfD-Wählern und den höchsten Anteil an CDU-Wählern hatte. Schön sei, dass die Briefwahl so gut angenommen wurde.

**TOP 8.2. Verschiedenes - Corona Entwicklung, Testung und Vereinbarung von Impfterminen**

**OV Boscher** berichtet am Beispiel der eigenen Quarantäne, wie „krank“ das System sei. Nachdem der Arbeitskollege seiner Schwiegertochter positiv auf das Coronavirus getestet wurde, sei für sie am Samstagabend des 27. Februar Quarantäne angeordnet, aber kein PCR-Test vorgeschrieben worden. Ihr Mann - sein Sohn -, der mit ihr eine gemeinsame Wohnung teilt, musste nicht in Quarantäne und hätte auch zum Arbeiten gehen können. Nachdem seine Schwiegertochter am folgenden Montag bei ihrem Hausarzt einen PCR-Test machen konnte, erhielt sie am Mittwoch dann den positiven Bescheid und musste innerhalb der Wohnung in Quarantäne. Insofern war die Entscheidung seines Sohnes, bei seiner Firma um Homeoffice nachzusuchen, die einzig richtige. Der von ihm angestrebte PCR-Test am selbigen Mittwoch brachte am Donnerstag Gewissheit – er fiel aber negativ aus. Aufgrund des positiven Coronaergebnisses der Schwiegertochter wurden OV Boscher und seine Frau als Kontaktpersonen in eine 14-tägige Quarantäne bis einschließlich Samstag 13. März geschickt. Anlass für diese Entscheidung war, dass sich beide am Samstag 27. Februar anlässlich des Geburtstages der Tochter mit Sohn, Tochter und Schwiegertochter im eigenen Garten zu einem Austausch trafen. Angesichts der Tatsache, dass die Schwiegertochter bereits um das Problem ihres Arbeitskollegen wusste und somit erst gar nicht das Haus betreten wollte, wurden die Gespräche mit gebührendem Abstand im Freien geführt. Während er und seine Frau in Quarantäne gesteckt wurden, erfolgte von Seiten des Landkreises Esslingen und der Heimatgemeinde der Tochter gar nichts. Wer hier ein systematisches Vorgehen erkennen will, der könne lange danach suchen, so **OV Boscher**.

**OV Boscher** fordert, dass endlich Kindergärten und Schulen nach einem System regelmäßig getestet werden, d.h. bspw. montags und mittwochs und das über mehrere Monate hinweg. Nur so lassen sich Corona-Infizierte rechtzeitig herausfiltern, ohne dass es zu massenhaften Ansteckungen kommt.

**OR Wiest** will wissen, was in Ringschnait im Kindergarten und der Schule in Bezug auf die Testung angedacht sei. Er sei Lehrer in Mittelbiberach und sie seien dort auch schon zu spät dran, aber würden jetzt starten. Er fordert, dass eine Testung vor Ort in Ringschnait stattfinden und die Stadt Biberach dies organisieren müsse. Es kann nicht angehen, dass Ringschnaiter Schüler nach Biberach zum Coronatest fahren müssen. Nur so kann gewährleistet sein, dass die Schulen geöffnet bleiben. Wenn man hier nichts unternahme, gebe es ein Desaster. **OV Boscher** stimmt dem zu; er wisse, dass die Lehrer vor der Wiederaufnahme des Schulbetriebes getestet wurden, die Testung der Schüler aber vom ABBS organisiert werden müsse.

**OV Boscher** bemängelt das Verfahren zu den Impfterminen, die telefonisch oder über das Onlineprogramm vermittelt werden. Es könne nicht angehen, dass Personen jeden Alters über das Programm Impftermine vereinbaren können und dann im Impfzentrum abgewiesen werden, weil sie die entsprechenden Nachweise nicht vorlegen können. Das was er zum Testen gesagt habe, gelte auch hier – es sei kein System erkennbar. Trotz der vielen Hürden und unzähligen Versuchen sei es ihm gelungen, Termine für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger und Erzieherinnen zu vereinbaren, die um Hilfe bei der Vergabe der Impftermine bei der Ortsverwaltung oder über die Antwortkarte der Stadt Biberach gebeten hatten.

**TOP 8.3.    Verschiedenes - Umgestaltung Kirchenvorplatz**

**OV Boscher** zeigt und erklärt den Zuhörern und dem Gremium den Plan, der von Seiten der Kirchenplaner für die Umgestaltung des Kirchenvorplatzes gefertigt wurde.

Die Bepflanzung im Gehwegbereich aus Richtung Dürnachweg müsse man noch überdenken, damit man beim Schneeräumen des Gehweges vorbei fahren kann. Gut wäre, wenn man den öffentlichen Gehweg vom privaten, also dem kirchlichen Vorplatz, optisch trennen könnte.

**Ida Müller** informiert, dass die Straße begradigt und auf 5 m Breite ausgebaut werde. Dazu müssen die Kirchengemeinde und die Stadt Flächen tauschen. Die Diözese sage, dass die Auftragsvergabe der Kirchengemeinde parallel zur Stadt Biberach erfolgen solle.

**OV Boscher** verweist auf die Absprache mit Frau Müller, wonach er den Plan zuerst dem Ortschaftsrat vorstellen wollte, um ihn danach an den Leiter des Tiefbauamtes, Herrn Münsch bzgl. der weiteren Vorgehensweise zu übersenden.

**TOP 8.4.    Verschiedenes - Hochwasserereignis am 29.01.21 durch Schneeschmelze**

**OV Boscher** zeigt dem Gremium und den Zuhörern Videos und Bilder vom Hochwasser an der Dürnach und am renaturierten Teilbereich der Dürnach aufgrund der Schneeschmelze am 29.01.21. Herr Maucher vom Stadtplanungsamt und Herr Zielfeld vom Ingenieurbüro 360 Grad seien zwar der Meinung, dass das Mäandrieren in Ordnung wäre. Aber wenn man sehe, dass erst im Herbst gepflanzte Bäume und Sträucher wieder freigelegt und teilweise weggespült wurden, sei das nicht Sinn der Sache. Solange der südliche Hochwasserdamm nicht stehe, so **OV Boscher**, wird es an der Dürnach weiterhin Hochwasser geben und damit auch Überflutungen mit entsprechenden Beschädigungen u.a. am renaturierten Bereich der Dürnach.

**TOP 8.5.    Verschiedenes - Fehlende Schaukel am Spielplatz Im Gruppen**

**OV Boscher** berichtet, dass ein Elternteil aus dem Wohngebiet Innerer Gruppen eine Beschwerde an OB Zeidler gerichtet habe, nachdem auf dem Spielplatz im Gruppen vor 18 Monaten die Schaukel abgebaut wurde und die neue Schaukel seither auf sich warten ließ. Nachdem Herr Kley vom Stadtplanungsamt dafür gesorgt habe, dass hier kurzfristig eine neue Schaukel aufgestellt werden konnte, war die Freude der Kinder, wie auf dem zugesandten Foto zu sehen ist, richtig gut.

**Ortschaftsratsrat Ringschnait, 17.03.2021, öffentlich**

**Zur Beurkundung:**

Vorsitzender: ..... Ortsvorsteher Boscher

Ortschaftsratsrat: .....

Ortschaftsratsrat: .....

Schriftführer: ..... Hiller

Gesehen: ..... OB Zeidler

Gesehen: ..... EBM Miller